

## 11. Tassilo II. entsetzt 788.

Tassilo, ein Sohn Utilo's wurde zu Regensburg geboren im Jahre 742.

Als sein Vater starb, war er noch unmündig, und übernahm nur unter der Anleitung seiner Mutter Hiltrude die Regierung des Landes.

Nach dem Tode seiner Mutter besuchte Tassilo seinen Oheim Pipin, der auch zugleich Vormünder war, am fränkischen Hofe. Weil Pipin mit den Longobarden eben im Kriege verwickelt war, so mußte der 13jährige Prinz sogleich mitziehen, und gleichsam wie ein Untergebener, Kriegsdienste machen.

Tassilo war noch zu jung, als daß er einsah, welche unglückliche Folgen diese Förderung mit der Zeit nach sich ziehen könnte. Er gehorchte, und Pipin ließ ihn nicht mehr von seinem Hofe.

Er erzog ihn mit seinen beiden Söhnen, Karlmann und Karl, welcher nachher als Kaiser der Große genannt wurde. —

Schändlich war die Forderung des fränkischen Königs Pipin, als er den noch unmündigen Tassilo in der Reichsversammlung zu Compiègne über die Gebeine des heil. Dionisius einen Eid der Treue schwören ließ, daß er ihm und seinen Nachkommen stets untergeben bleibe, und sein Vaterland Baiern nur als Lehen der fränkischen Könige betrachten wolle.

Der fünfzehnjährige Prinz überzeugt von den Vorzügen und den Rechten seines Hauses, mochte wohl die Unwürdigkeit dieses Begehrens gefühlt haben, weil er